

Abnahme von Anzeigen Hofmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Berleger und Drucker: M. Grafmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Cecil Rhodes in Berlin.

Cecil Rhodes begl., wie er sich in Berlin mehrfach geäußert hat, sehr gemüthliche Eindrücke über seinen Empfang, nur von seiner Audienz beim Kaiser ist er sehr entzückt, obgleich diese durchwegs keinen herzlichen (!) Charakter gehabt habe.

Aus dem Reich.

Im Auftrage des Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin hat sich am Freitag der Flügeladjutant Graf von der Schulenburg nach Friedrichruh begeben, um am Sarkophag des Fürsten Bismarck einen Kranz niederzulegen.

verhüten können. Im Jahre 1891 und 1896 sind statistische Erhebungen über das Volksschulwesen gemacht worden, die sich auch darauf erstrecken, aus welchen Berufsclassen die vollbeschäftigten Lehrkräfte stammen.

Oesterreich-Ungarn.

Verf. 17. März. Abgeordnetenh. Am Schlusse der Generaldebatte über das Budget ergreif Ministerpräsident Szell das Wort und führt in Erwiderung auf die Angriffe gegen die Zollfreiheit mit Oesterreich aus: Wohl hätten beide Wirtschaftsgebiete vielfach entgegengelegte Interessen, nichtsdestoweniger erachte er die Ausgleichung dieser Interessen für möglich.

Frankreich.

Paris, 17. März. Der Senat genehmigte die in Paris unterzeichnete Infanterieconvention zwischen Frankreich, Deutschland, Dänemark, Luxemburg, Aegypten, der Schweiz u. s. w. bezüglich des Waarenverkehrs auf Eisenbahnen.

Türkei.

Konstantinopel, 17. März. Die Mächte bewilligten die Forderung des Prinzen Georg, die Truppenkontingente um ein Bataillon zu reduzieren.

Amerika.

New-York, 17. März. Einem Telegramm aus Hot-Springs (Arkansas) zufolge brach dort, veranlaßt durch Streitigkeiten bei der Wahl des Mayors, ein Aufruhr aus, bei welchem fünf Polizeibeamte getödtet wurden.

Arbeiterbewegung.

In Bremen ist der Streik der Schneider nach dreitägiger Dauer beendet. Mit dem gestrigen Tage wurde die Arbeit in ca. 120 Gewerkschaften wieder aufgenommen.

Stadthaushalt 1899—1900.

(Fortsetzung.)

Stettin, 18. März.

Titel III — Armen- und Wohltätigkeitspflege. — Der Etat der Armenpflege schließt in Ausgabe mit 933,620,41 Mark (864,752,21 Mark), in Einnahme mit 265,382,82 Mark (248,948,95 Mark), es ist also ein Zufuß von 668,237,59 Mark erforderlich.

Die französische Flotte

war gestern Gegenstand der Besprechung in der französischen Deputiertenkammer. Bei der Behandlung des Marinebudgets erwähnte Lacroix das, was er bereits schon habe und noch thun wolle für die Sicherung der nationalen Verteidigung unter Berücksichtigung der Finanzlage.

Deutschland.

Berlin, 18. März. England, Amerika und Deutschland, resp. deren Konsuln auf den Samoa-Inseln, sollen wieder in Konflikt verwickelt sein, es meldet das „Meuterische Bureau“ darüber: „Der britische und der amerikanische Konsul erleiden Proklamationen, in denen sie leugnen, daß Mataafa anerkannt sei und ein energisches Vorgehen androhen, falls die Anhänger Mataofas ferner belästigt würden.“

Zu den thatsächlichen Angaben, mit denen der Abgeordnete Hadenberg vor einigen Tagen die Strafpredigt des Ministers von Hammerstein gegen die ländlichen Volksschullehrer kritisierte, liefert die „Nat.-Lib. Korr.“ noch folgende Ergänzung: „Es ist sicher und soweit wir über die östlichen Verhältnisse unterrichtet sind, wissen wir es auch genau, daß der östliche Lehrerkonvent dem Lande genau dieselbe Teilnahme (wie in dem von dem Abg. Hadenberg angeführten Landesheile) den ländlichen Bedürfnissen beweist, wo eben die soziale Schichtung danach ist, ein bürgerlicher Mittelstand, mit dem er gleichgestellt und demgemäß auch gleich interessiert ist.“

Hilfeleistung in der öffentlichen Armenpflege einzustellen. Die Verammlung stimmt dem zu. — Herr Dr. Wimmer regt die Errichtung einer Desinfektionsanstalt an und entgegnet Herr Bau-rath Meyer, die Verammlung werde darüber im Sommer eine Vorlage erhalten.

Titel IV — Verwaltung der Anlagen und Friedhöfe — ergibt in Einnahme 65,467,38 Mark (58,151,88 Mark), in Ausgabe 110,091,29 Mark (113,107,79 Mark), so daß ein Zufuß von 44,623,91 Mark nötig ist, um 10,332 Mark weniger als im Vorjahre.

Bei der Position „Schulmaterial für junge Alleebäume“ beantragt die Finanzkommission, den Magistrat zu ersuchen, den Alleen der Stadt mehr Schutz und Pflege angedeihen zu lassen. Weiter beantragt die Finanzkommission, den Magistrat zu ersuchen, im Zuge der Augustastrasse über die Plätze hinter dem Königsthor zwei Moosalfreisen als Bürgersteig herstellen zu lassen.

Zur Verfertigung eines Spielplatzes an der Apfelallee sind 4700 Mark eingestellt, die Finanzkommission beantragt 2700 Mark davon abzuziehen und für die Herstellung ohne gärtnerische Anlage 2000 Mark zu bewilligen, vorbehaltlich besonderer Vorlage, welche in der Hauptsache eine Planung und Befestigung des Platzes in Aussicht nimmt.

Die für Verfertigung des Platzes A an der Friedrichstraße eingestellten 8600 Mark beantragt die Finanzkommission abzuschließen, und den Magistrat zu ersuchen, mit dem Fiskus in Unterhandlung zu treten, ob dieser Platz zum Bau eines Schulgebäudes (ev. Stadt-gymnasium) frei gegeben werden kann.

Für Ausbesserung der Lindenpromenade zwischen Passauer- und Abrechtstraße sind 3862,50 Mark eingestellt, die Finanzkommission beantragt hier 5962,50 Mark mehr einzustellen und den Magistrat zu ersuchen, gleich die ganze Lindenpromenade zu regulieren.

Für Unterhaltung der Wege und Bewächrungen auf dem Friedhof in der Reiterstraße sind 7900 Mark eingestellt, die Finanzkommission beantragt, dem Magistrat in Erwägung zu geben, den Hauptzufahrtsweg bis zur Kapelle gut zu befestigen (Chamssiren, Moosalf, Matadamm oder dergl.) und darüber eine Vorlage zu machen.

Bei diesem Titel werden aus der Verammlung lebhafter Klagen darüber erhoben, daß die beiden Stadtkammermitglieder sich in Behinderungs-fällen nicht gegenständig bei Ertheilung von Baugenehmigungen vertreten. Herr Rämmerer Mich a.

looslich entschuldigt die Verzögerung der Kostenserteilung mit der zeitweiligen Erkrankung beider Stadtkammermitglieder. Hierzu liegt ein Antrag der Finanzkommission vor: Magistrat wird ersucht, die Belebungsstände zu befestigen, die dadurch hervorgerufen werden, daß die beiden Stadtkammermitglieder der Baupolizei sich in Behinderungs-fällen gegenständig nicht vertreten. Der Antrag wird angenommen.

Für elektrische Beleuchtung der Großen Laßabie sind 4185 Mark eingestellt, die Finanzkommission beantragt diese Position zu streichen. — Der Bau-rath Ven-duhn weist darauf hin, daß ein Gemeindebe-schluß vorliegt, wonach die Große Laßabie mit elektrischer Beleuchtung versehen werden solle, in Folge dessen wären die Standelaber schon bestellt. Die elektrische Beleuchtung werde sich außerdem nicht erheblich theurer stellen als gegenwärtig die Gaslaternen. In letzterem Punkte hält Herr K r u z die Berechnung für anfechtbar, er meint im Uebrigen, daß Gasglühlicht-Laternen auch für die Große Laßabie völlig ausreichen werden und weist auf die Bismarckstraße als Beispiel für die Brauchbarkeit dieser Beleuchtungsart hin. Der erwähnte Gemeinde-beschluß ist unter sehr merkwürdigen Verhältnissen zu Stande gekommen, denn die Beleuchtung der Großen Laßabie ist sozusagen im Anhang einer Vorlage betreffend Errichtung einer elektrischen Centrale im Freihafen abgehandelt. Das Schicksal der schon angekauften Standelaber mache ihm keine Sorgen, da für einzelne Plätze des Stadttheils Laßabie eine Beleuchtung mit Bogenlampen durchaus wünschenswerth sei, für die Laßabiestraße dagegen befreite er die Nothwendigkeit einer solchen Anlage. — Herr B l e z will noch über den Magistratsantrag hinausgehen und die elektrische Beleuchtung bis zum Siers-bahnhof fortführen. — Herr K l e i n spricht sich gegen die Anlage aus, während die Herren V o i g t und K r a u s e für dieselbe eintreten. Die Verammlung entscheidet sich schließlich unter Ablehnung aller sonstigen Anträge für den Vorschlag der Finanzkommission, die elektrische Beleuchtung der Großen Laßabie ist somit gefallen. — Herr B e r n d t erhebt Beschwerde darüber, daß die elektrischen Lampen auf dem Paradeplatz ein höchst kümmerliches Licht spenden, worauf Herr M a n a s s e erwidert, daß aus Ersparnisgründen, auf Beschluß der städtischen Körper-schaften, eine geringere Stromstärke zur Anwendung gelange. — Damit ist der Titel erledigt. (Fortsetzung folgt.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. März. Am nächsten Donnerstag findet wiederum eine Stadtverordneten-sitzung mit sehr umfangreicher Tagesordnung statt. Von den wichtigeren Gegenständen erwähnen wir: Die endgültige Feststellung des Grats, weiter die Genehmigung des Vorwurfs zum Bau des Verwaltungsgebäudes an der Magagistratstraße und die Genehmigung, daß dieser Neubau aus städtischen Anleiheemitteln errichtet werden und demgemäß in die Einstellung der ersten Bau-rate von 50,000 Mark zu willigen. Ferner soll Beschluß gefaßt werden über Errichtung eines städtischen Arbeitsadweises und über die Ein-sührung einer gemischten Kommission zur Be-rathung über eventuelle Einrichtung von Rad-bahnen. Endlich wird Zustimmung gefordert zur Anlegung eines zweiten Geleises der Straßenbahn für die Friedhofstraße vom Königs-platz 1 ab.

Die Ausführung von Haus-installationen in Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk im Freihafen-Bezirk ist den Altdamm Elektricitätswerken übertragen, und übernehmen dieselben die Ausarbeitung von Projekten, Vorauschlägen, sowie schriftliche und mündliche Aus-kunft kostenlos. Das Altdamm Elektrizitätswerk hat bereits die städtischen Zentrallen in den Straßen Altdamm, Gollnow, Stammn, Klein-schmalen und Strebla a. A., sowie sämtliche Haus-installationen im Anschluß hieran zur Ausführung gebracht.

Der außerordentliche Professor der Staatswissenschaften Dr. Waentig in Greifswald hat den Ruf als Ordinarius an die Landes-universität Moskau angenommen.

In Bezug des hiesigen Oberlandes-gerichts ist der Referendar Ernst Mayer zum Gerichtsproffessor ernannt.

Der Herr Regierungspräsident bringt einige menschenfreundliche Thaten zur öffentlichen Kenntniss: Der Arbeiter Fußahl zu Stargard i. Pomm. hat am 1. v. Mis. den 7 Jahre alten Knaben Max Giese ebenfalls vom Tode des Grtrinkens gerettet. Die Arbeiter Wilhelm Schmidt-Dörschne, Ferdinand Schwanz-lack, Ernst Barkhagen-Dörschne, Ernst Jagow-Dierothshafen, Heinrich Krause-Dörschne und Karl Krause-Swinemünde haben am 13. Dezember v. J. die Kostenarbeiter Karl Spektiv und Wilhelm Pirwitz aus Swinemünde, welche in der Weltis-Fahrt mit ihrem Segelboot in Folge heftigen Windes gefentert waren, aus der Gefahr des Grtrinkens gerettet.

Vor Steuer-Reklamationen scheuen noch viele Steuerpflichtigen in der An-nahme zurück, daß sie bei Erfolglosigkeit der Be-schwerde noch höher veranlagt werden könnten, als dies vor derselben der Fall gewesen ist. Diese Annahme ist indeß irrig und, da die dies-jährigen Veranlagungen zur Staats- und Gemeindefsteuer in den nächsten Tagen zu erwarten sind, seien alle diejenigen, die zu einer Steuer-Reklamation Anlaß haben, auf eine Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichts hin-gewiesen, in der es „nach den allgemeinen Grund-sätzen unzulässig ist, auf ein von einem Steuer-pflichtigen eingeleitetes Rechtsmittel die frühere Entscheidung zu seinem Ungunsten abzuändern. In dieser Beziehung ist — wie die Entscheidung ausführt — jede Abänderung zu Ungunsten des Reklamanten sowohl im ersten, als auch im zweiten Rechtszuge ausgeschlossen.“

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Schert, in Firma Schert & Co., hiersebst Schuldforderung 36, ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 20. April.

